

Plattform „Stoppt den Krieg!“

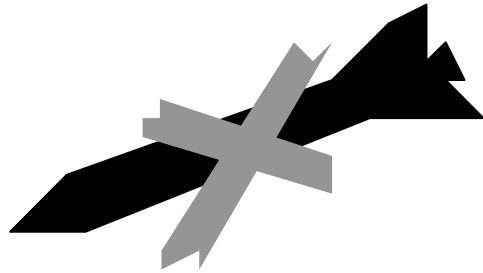
c/o Friedenswerkstatt Linz

Waltherstr. 15b

4020 Linz

Tel. 0732/771094

e-mail: friwe@servus.at, Internet: www.friwe.at



STOPPT DEN KRIEG!

Die Plattform „Stoppt den Krieg!“ fordert das sofortige Ende des Krieges gegen Afghanistan. Mit der heutigen Mahnwache am Linzer Hauptplatz vor dem deutschen Konsulat protestieren wir insbesondere gegen die Entsendung deutscher Truppen in den Nahen und Mittleren Osten, die morgen im deutschen Bundestag beschlossen werden soll.

Deutschlands Machteliten wollen wieder in den Krieg ziehen

Morgen soll im deutschen Bundestag der erste Kriegseinsatz deutscher Truppen außerhalb Europas seit 1945 beschlossen werden. Die deutsche Regierung will knapp 4.000 Mann für ein Jahr lang eine Kriegsermächtigung erteilen. Das Einsatzgebiet ist riesig: „Die arabische Halbinsel, Mittel- und Zentralasien und Nord-Ost-Afrika sowie die angrenzenden Seegebiete.“ (Regierungsvorlage). Das Einsatzgebiet umfasst jenen Raum, in dem die größten Erdöl- und Erdgasvorräte der Welt liegen. Damit wird einmal mehr deutlich, dass dieser Krieg nichts mit dem „Kampf gegen den Terrorismus“ zu tun hat, sondern ein Krieg der Großmächte um den Zugriff auf die strategischen Rohstoffe des Nahen und Mittleren Ostens ist. Bereits 1992 wurde in den „Verteidigungspolitischen Richtlinien“ der „Zugang zu strategischen Rohstoffen in aller Welt“ zur Kernaufgabe der deutschen Bundeswehr erklärt. Im Vorjahr bezeichnete der deutsche Verteidigungsminister Scharping die kaspische Region als potentielles Einsatzgebiet der zukünftigen EU-Armee. Als Grund nannte er unter anderem „die strittige Nutzung und Verteilung der strategischen Ressourcen Öl und Gas“ (27. 11. 2000, Rede an der Univ. Heidelberg). Im Windschatten des US-Kriegs gegen Afghanistan wird nun die Beteiligung deutscher Truppen an Rohstoffkriegen vorbereitet. Schröders Verknüpfung der Abstimmung über die Kriegermission mit der Vertrauensfrage zeigt, dass weltweite Militäreinsätze das strategische Ziel der deutschen Machteliten geworden sind.

Blut für Öl

Nicht anders liegen die Motivationen der USA für ihren Krieg gegen Afghanistan. Ahmed Rashid, einer der führenden US-Afghanistanexperten, stellte fest, dass das eigentliche Kriegsziel der USA *„die Kontrolle der Ölvorräte der Region“* sei. Bereits 1997 verhandelte der US-Erdölkonzern UNOCAL mit den Taliban über den Bau einer Pipeline durch Afghanistan, um das Erdöl aus der kaspischen Region unter US-Kontrolle nach Pakistan und Indien zu leiten. Diese Verhandlungen scheiterten. Der heute innerhalb der Bush-Regierung für die Region zuständige Zalmay Khalilzad, ein ehemaliger Berater UNOCALs, schrieb im Winter 2000: *„Die Bedeutung Afghanistans wird in den kommenden Jahren noch steigen, wenn die Öl- und Gasreserven Zentralasiens anfangen eine Führungsrolle auf dem Energiemarkt der Welt zu spielen. Afghanistan könnte sich als ein wertvoller Korridor erweisen.“* Da die derzeitige afghanische Regierung dem im Weg steht, forderte er: *„Washington muss die Taliban schwächen. Mit der Zeit sollten sich die USA für eine Regierung in Afghanistan einsetzen, die mehr im Einklang mit unseren regionalen Interessen steht.“* Der Terroranschläge des 11. September gaben den USA den Vorwand dafür, dieses Vorhaben mit Waffengewalt umzusetzen.

Österreichische Kriegsvorbereitungen

Mit dem Vertrag von Nizza hat die EU beschlossen, bis 2003 eine 200.000 Mann starke Truppe aufzustellen, um erklärtermaßen in einem geografischen Rahmen von Zentralafrika bis zur kaspischen Region militärisch zu intervenieren. Am 23. Oktober haben alle (!) österreichischen Parlamentsparteien für die Ratifizierung des Vertrages von Nizza und damit für die Teilhabe Österreichs an der EU-Armee gestimmt. In Irland stimmte ein Mehrheit der Bevölkerung gegen den Vertrag von Nizza, weil dieser gegen die irische Neutralität verstößt. Aus Feigheit vor der eigenen Bevölkerung trauen sich die österreichischen Machthaber keine Volksabstimmung durchzuführen. Mit der Teilnahme an der EU-Armee wird die Verpflichtung der Neutralität, nämlich an keinen Kriegen teilzunehmen, über Bord geworfen, denn die EU-Armee ist eine lupenreine Angriffsarmee. Einige tausend Mann und viele Milliarden teuer soll das österreichische Euro-Korps sein. Auch die Abfangjäger sollen nun nicht für die Verteidigung des österreichischen Luftraums sondern für die internationalen Militäroperationen der EU-Armee bereitstehen. Bereits im Frühjahr dieses Jahres fand in den Tiroler Alpen ein Manöver des österreichischen Bundesheeres statt, bei dem nach Angabe des Verteidigungsministeriums Kampfeinsätze im Kaukasus und im Nahen Osten trainiert wurden. Das Verteidigungsministeriums gibt selbst offen zu, dass die Beteiligung an EU-Militäraktionen zur „*Aufrechterhaltung des Zugangs zu strategischen Rohstoffen*“ (Dr. Erich Reiter, BMLV) zu den zukünftigen Aufgaben des Bundesheeres zählt.

Stoppt den Krieg! Brot statt Bomben!

Wir verurteilen die Terrorattentate in New York und Washington entschieden. Genauso entschieden verurteilen wir den Krieg gegen Afghanistan. Dieser Krieg hat mit der Bekämpfung des Terrorismus nichts zu tun. Er ist ein Krieg der Großmächte für ihre wirtschaftlichen und politischen Interessen. Dieser Krieg hat wahrscheinlich bereits tausenden Zivilisten, Frauen und Kindern das Leben gekostet. Millionen sind auf der Flucht. Hunderttausende sind vom Hungertod bedroht, da der Krieg die humanitäre Versorgung der notleidenden afghanischen Bevölkerung kaum mehr zulässt. Krieg ist keine Antwort auf Terror, Krieg ist Terror. Der Krieg muss sofort gestoppt werden. Nur so kann die Gewaltspirale durchbrochen werden. Die afghanische Bevölkerung braucht Brot nicht Bomben!

Ursachen des Terrorismus bekämpfen!

Wer den Terrorismus bekämpfen will, muss vor allem seine Wurzeln bekämpfen:

- Das sind die Kriege der westlichen Großmächte gegen Länder des Südens: So hat z. B. der Golfkrieg Anfang der 90er Jahre gegen den Irak durch Massensbombardements, die nachfolgenden Schäden und Wirtschaftsblockaden bis zu 1 Million Irakern das Leben gekostet.
- Das ist die immer größer werdende Kluft zwischen arm und reich: Eine Welt, in der 358 Einkommensmilliardäre über dasselbe Vermögen verfügen, wie die unteren 45 Prozent der Weltbevölkerung (UN-Bericht 97), eine Welt, in der das oberste Fünftel der Menschheit das 75-fache des untersten Fünftel besitzt (ILO 2001), eine Welt, in der eine Milliarde hungert und jährlich 7 Millionen Kinder unter fünf Jahren an Unterernährung oder Medikamentenmangel sterben (UNICEF 97), kann keine friedliche sein.

USA und EU produzieren rund 4/5 des weltweiten Kriegsgerät und sind für 4/5 der weltweiten Waffenexporte verantwortlich. Mit einem Bruchteil dieser Ausgaben könnte das schlimmste soziale Elend überwunden werden.

Der Widerstand gegen den Krieg wird weitergehen. Die Plattform „Stoppt den Krieg!“ bereitet eine **Demonstration in Linz für Freitag, den 7. Dezember** vor. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen an der Vorbereitung mitzuarbeiten. Nähere Informationen bei:

Plattform „Stoppt den Krieg!“

c/o Friedenswerkstatt Linz

Waltherstr. 15b

4020 Linz

Tel. 0732/771094

e-mail: friwe@servus.at, Internet: www.friwe.at